



MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE

## FACHTAG TRANSITIONEN – ÜBERGÄNGE GEMEINSAM GESTALTEN!

Ein Grundthema gelingender Pädagogik in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen

Die Einrichtungen Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Rügen veranstalteten am 12. September zusammen mit der Hochschule Neubrandenburg einen Fachtag zum Thema „Transitionen – Übergänge gemeinsam gestalten!“. Dazu trafen sich über 200 Fachkräfte aus Kitas und Grundschulen an einem Samstag in der Mensa der Hochschule Neubrandenburg. Nach den Grußworten von Frank Tschiesche, komm. Verbundgeschäftsführer IB Nord, Prof.

Micha Teuscher, Rektor der Hochschule Neubrandenburg und Peter Modemann, zweiter stellvertretender Oberbürgermeister der Stadt Neubrandenburg, lauschten die Fachkräfte den zwei fachlich kompetenten und kurzweiligen Vorträgen von Prof. Marion Musiol, Prorektorin für Studium, Lehre, Weiterbildung und Evaluation von der Hochschule Neubrandenburg und Dipl.-Psych. Wilfried Griebel vom Institut für Frühpädagogik in München.

Besondere Aufmerksamkeit galt an diesem Tag dem Übergang von der Familie in den Kindergarten und dem Übergang vom Kindergarten in die Schule. Gerade zu Schuljahresbeginn ist der zweitgenannte Übergangsprozess für viele Erstklässler und deren Familien eine besondere Herausforderung, die von den Fachkräften – in Kita und Schule – gut vorbereitet und begleitet werden muss, damit aus „Hurra – ich bin ein Schulkind!“ nicht „Hilfe – ich bin ein Schulkind!“ wird. Und genau darum sollte es an diesem Tag gehen.

Aber auch die Flüchtlingskinder waren ein Thema der vielen Praktikerinnen und Praktiker, denn sie alle stehen vor besonderen Herausforderungen, wenn Sie diesen Kindern eine gute Eingewöhnung und Teilhabe an Bildung in Schule und Kita ermöglichen wollen. Zudem durchleben die Flüchtlingskinder gerade selbst einen Übergangsprozess – im extremsten Ausmaß – von einem anderen Land, einer anderen Kultur, einer anderen Sprache, hier zu uns nach Deutschland, nach Neubrandenburg; von der Heimat in die Fremde, die eine neue Heimat werden soll. Damit das gelingt, braucht es eben viele Beteiligte, die diesen Übergang begleiten, viele Helfer, die ein Ankommen und im besten Fall eine Integration unterstützen.

In den zahlreichen Workshops für alle Fachgruppen am Nachmittag wurden relevante Fragen aufgegriffen und Impulse gegeben. Dabei kamen auch viele Fachkräfte des Internationalen

*Lesen Sie dazu auf Seite 2.*



*Lesen Sie dazu auf Seite 5.*

Bundes zu Wort, die aus erster Hand von ihren Erfahrungen berichteten und ihre Arbeitspraxis vorstellten.

So stellten beispielsweise Grit Panner, Grundschulleiterin der KGS „Stella“ Neubrandenburg und Susann Grabowski, Hortleiterin in der KGS „Stella“ Neubrandenburg, ihre Zusammenarbeit vor. Gabriele Milski und Christine Meier-Ritt, Fachberaterinnen IB Vorpommern-Rügen, zeigten den Fachkräften zwei Modelle der Eingewöhnung. Ricarda Wegner, Fachberaterin IB Mecklenburgische Seenplatte, sprach über die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in Transitionsprozessen, und Dörte Binder, Leiterin der Kita „Am Stadtwald“ Stralsund, klärte über Vorläuferkompetenzen auf.

Durch den Fachtag führte Carmen Fuchs, Einrichtungsgeschäftsführerin IB Mecklenburgische Seenplatte.



Definition Transitionen aus pädagogischer Sicht: Was sind Transitionen? „Übergänge“ oder Ereignisse, die für die Betroffenen be-

deutsame Veränderungen mit sich bringen. In einem gedrängten Zeitrahmen müssen sie auf komplexe Veränderungen in ihrem Lebensumfeld mit intensiven und beschleunigten Lernprozessen reagieren. Das ist stets mit Risiken verbunden, bietet aber auch zahlreiche Entwicklungsimpulse. Von der Geburt bis zum zehnten Lebensjahr bewältigen Kinder mehrere bildungsbiografisch bedeutsame Übergänge, deren Gestaltungsqualität oft entscheidend für den Erfolg oder Misserfolg von Bildungsverläufen der Jungen und Mädchen ist. Wenn alle am Übergangsprozess Beteiligte – Kinder, Eltern, Erzieher(innen), Lehrer(innen) – eng zusammenarbeiten, können die Entwicklungs- und Lernprozesse jedes Kindes optimal unterstützt und erhebliche emotionale Belastungen sowie gesundheitliche Einschränkungen vermieden werden.

*Ricarda Wegner*

HAMBURG / SCHLESWIG-HOLSTEIN

## FLÜCHTLINGSKRISE BRAUCHT GESTÄRKTES HAUPTAMT

### 12. Infobörse – Integration im Zeichen der aktuellen Zuwanderung von Flüchtlingen



**Birgit Haustein vom Fachamt Sozialraummanagement HH-Bergedorf**  
Foto: IB

Bereits zum zwölften Mal fand die „Infobörse Integration“ in Hamburg-Bergedorf statt. Zentrales Thema der diesjährigen Veranstaltung war die aktuelle Flüchtlingsdiskussion, die Gesellschaft, Politik und Medien gleichermaßen seit Monaten beschäftigt.

Gudrun Lipka-Basar, Bereichsleiterin des IB Migrationsbereiches in Hamburg eröffnete in ihrer Funktion als Veranstalterin die Infobörse. Sie lobte das ehrenamtliche Engagement für

Migrantinnen und Migranten, ebenso wie die gewachsene Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen und Profis in diesem Bereich. „Trotzdem brauchen wir natürlich aufgrund der aktuellen Entwicklung eine deutliche Ausweitung der professionellen Angebote: sowohl in der Beratung als auch bei den Integrationskursen“, so Gudrun Lipka-Basar. Als kleinen Erfolg in diese Richtung bezeichnete sie den kommenden Start des IB-Modellprojekts zur

Öffnung des Jugendmigrationsdienstes für Flüchtlinge im Oktober diesen Jahres.

Die Fachamtsleiterin des Fachamtes Sozialraummanagement Birgit Haustein, die in ihren Grußworten von einer „Jahrhundertaufgabe“ im Bezug auf die aktuellen Flüchtlingsströme sprach, äußerte sich anerkennend über die vorbildliche Vernetzung der Migrationsträger in Bergedorf und würdigte das partnerschaftliche Miteinander.

Zudem sprach auch sie sich für eine Ausweitung der hauptamtlichen Angebote aus. „Die Integrationsaufgabe kann nur dann gut gelingen“, so Haustein „wenn Hauptamt das Ehrenamt rahmt.“ Deshalb sei es wichtig das Hauptamt, gerade im Anbetracht der aktuellen Ereignisse, zu stärken.

Die Infobörse Integration bietet einerseits die Möglichkeit für Interessierte und Ratsuchende sich über Angebote zu informieren. Andererseits dient die Veranstaltung Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Beratungsstellen und Projekte zur Vernetzung. Zudem können Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, Kontakte zu Angeboten und Projekten für Migranten knüpfen und vielleicht ein Arbeitsfeld für sich entdecken.

Zahlreiche positive Rückmeldungen unterstreichen den Erfolg der Veranstaltung, da sich viele neue Kontakte ergeben haben - sowohl zwischen Beratungseinrichtungen als auch von Einrichtungen zu Ratsuchenden.

*Lydia Schlecker*

IB NORD

# FACHKRÄFTEBEGEGNUNG IB – GVANIM ISRAEL

## Fachkräftebegegnung zwischen deutschen und israelischen Pädagogen



Anfang Juni fand eine Fachkräftebegegnung zwischen deutschen und israelischen Pädagogen zu den Themen Qualitätsmanagement und Mitarbeiterfortbildung in Stralsund statt. Diese Thematik war das Ergebnis gemeinsamer Diskussionen 2014 in Israel. Wir wollten eine Thematik aufgreifen, die beide Organisationen - den IB und GVANIM- beschäftigten. Das Besuchsprogramm führte die Gäste zuerst nach Berlin. Dort wurden das Jüdische Museum und das Denkmal für die ermordeten Juden Europas besucht. Diese Besuche waren für uns als Gastgeber aber noch mehr für unsere jüdischen Gäste eine sehr emotionale Angelegenheit, war es doch die Anknüpfung an unseren Besuch in der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem im letzten Jahr. Die Erinnerung daran war bei den Beteiligten noch sehr präsent. Unsere israelischen Freunde waren sehr davon beeindruckt,

stellvertretenden sitzenden, Frau Becker, war ein weiterer Höhepunkt in Berlin. Wir stellten gemeinsam mit unseren Gästen unsere langjährigen Fachkräfteaustausche vor. Frau Merkel und Frau Becker unterstrichen, dass diese Austausch einen sehr hohen Stellenwert im IB besitzen und ermunterten uns, diese langjährige Tradition fortzusetzen.

Gabi Miłski sprach zum Thema Mitarbeiterfortbildung und Ines Littmann-Hinze zum Qualitätsmanagement im IB Nord. Unsere Gäste waren beeindruckt von der klaren Handhabung mit den entsprechenden Dokumenten. Sie stellten dann ihre Herangehensweise dar, die sich schon von uns unterscheidet. Ihnen ist wichtig, die Fortbildung als laufenden Prozess mit Fallbesprechungen u.ä. zu gestalten und dabei auch immer den Qualitätsanspruch zu berücksichtigen. In den lebhaft geführten Dis-

wie wir in Deutschland mit der jüdischen Geschichte und dem Holocaust umgehen. In irgendeiner Weise war jeder in der Familie oder im Freundeskreis von den Verbrechen Hitlerdeutschlands betroffen. Das wurde im Verlaufe der Begegnung noch einmal sehr emotional deutlich.

Ein Gespräch mit der Präsidentin des Internationalen Bundes, Petra Merkel, und der

kussionen wurde deutlich, dass jede Seite von den anderen Erfahrungen partizipieren konnte. In guter Erinnerung wird auch der Besuch einer jüdischen Familie in Stralsund sein, die uns zu sich in den Garten einlud. Unsere israelischen Gäste waren von deren Gastfreundschaft sehr angetan und freuten sich, dass in Deutschland jüdisches Leben praktiziert wird.

Ein sehr herzliches Verhältnis war in den Tagen wie immer sehr schnell entstanden. Sehr bewegend wurde es als eine israelische Kollegin in sehr bewegenden Worten schilderte, dass ihre Mutter in einem KZ überlebt hatte. Sie zeigte uns ein kleines Medaillon mit dem Bild ihrer Mutter, dass sie immer trug und noch nie jemanden gezeigt hatte. Sie hatte auch lange mit sich gerungen von ihrer Familie zu sprechen. Die ganze Atmosphäre in der Gruppe hat dann dazu beigetragen, dass sie uns unter Tränen an ihrer Familiengeschichte teilhaben ließ. Für die Gruppe sprach sie eine Einladung in ihr Haus für 2016 aus. Ein Besuch im Meereskundemuseum und auf der Insel Hiddensee rundeten die Fachkräftebegegnung ab.

Der Abschied fiel allen schwer, weil es eben nicht nur ein Fachkräfteaustausch war, sondern die deutsch israelische Vergangenheit immer ein Thema war. Beide Delegationen haben in hervorragender Weise dazu beigetragen, sensibel und verantwortungsbewusst damit umzugehen.

Für das Jahr 2016 ist eine Begegnung in Israel geplant, die sich mit der Thematik der Verantwortungsübernahme von Mitarbeitern, Kindern und Jugendlichen befassen wird.

*Lothar Wohlgethan*

HAMBURG / SCHLESWIG-HOLSTEIN

## BIKE FOR GOLD

### IB-Team bei den Cyclastics 2015

Am 23. August feierten die Vattenfall Cyclastics in Hamburg ihr 20-jähriges Jubiläum. Beim größten Radrennen Europas waren auch dieses Jahr wieder 22.000 Hobby-Radfahrer dabei und strampelten auf 55, 100 und 155 km mit vollem Ehrgeiz. Der IB war zum zweiten Mal mit einem Team aus Hamburg vertreten, dieses Jahr mit zehn ambitionierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Bei kaiserlichem Wetter fiel um 8 Uhr morgens an der Alster der Startschuss. Über 55 km ging es kreuz und quer durch Hamburg und an den Rand von Schleswig-Holstein. Ob auf dem Mountainbike, dem Rennrad oder mit dem Besenwagen, alle sind heil und glücklich in der Innenstadt angekommen, wurden von tausenden Fans empfangen und wie die Profis gefeiert. Das Team freut sich schon jetzt auf das nächste Jahr.

*Lena Heß*



**Nach dem Rennen mit verdientem Edelmetall:**  
C. Slawski, L. Papendorf, M. Schmitz, L. Heß,  
A. Fähling und S. Dahnke (von links)  
Foto: Dahnke

MITTLERES MECKLENBURG

# HELFEN MACHT FREUDE

Sammelaktion beim Sozialdienst Rostock



Foto: IB

Die Initiative „Rostock hilft“, gegründet von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, bat alle Rostocker um Unterstützung, da zahlreiche Dinge wie Bekleidung, Decken usw. für die Versorgung der Flüchtlinge dringend benötigt wurden.

Für uns, den IB Soziale Dienste Rostock eine Selbstverständlichkeit, auch einen Beitrag zu leisten! Schnell starteten wir einen Aufruf,

dass wir in unseren Räumlichkeiten sämtliche Sachspenden sammeln, druckten Flyer und befestigten diese in unserem Stadtteil Groß Klein. Viele Kolleginnen und Kollegen brachten Kisten und Säcke an Spenden mit!

Nach vielen Stunden gemeinschaftlicher Arbeit war alles sortiert, ordentlich verpackt und beschriftet - Kinderbekleidung, Frauenbekleidung,

Männerbekleidung, Decken und Schlafsäcke, Matratzen, Bettwäsche, Spielsachen für Kinder, Schuhe, Socken, Handtücher, Taschen usw. Am Freitag kamen dann Helfer der Initiative und fuhren voller Dank und schwer beladen zum Lager in die Parkstraße. Und wir machen weiter, denn helfen macht Freude!

*Kerstin Hollerbaum*

SCHWERIN

# ELTERN-AG IM IB SCHWERIN MACHT ELTERN FIT

Freiwillig, selbstbestimmt und mit jeder Menge Spaß!

Im April diesen Jahres startete in den Räumen des Mehrgenerationenhauses des IB Schwerin die erste Eltern-AG in Kooperation mit der IB Kita „Lütte Meckelbörger“ und der Erziehungs- und Familienberatungsstelle des IB Schwerin. ELTERN-AG ist ein besonderer Elternkurs – speziell für Familien in besonders belastenden Lebenssituationen mit Kindern von der Geburt bis zur Einschulung sowie werdende Eltern. Prägnant für die ELTERN-AG ist der niedrigschwellige und sozialräumliche Charakter, die aktivierende, wertschätzende Arbeitsweise und der Empowerment-Ansatz. Grundannahme ist, dass Erziehungsfähigkeiten bei allen Eltern vorhanden sind. Sie lassen sich in der Gruppe weiterentwickeln und stärken (gemeinsames Lernen auf gleicher Augenhöhe, Empowerment-Methode). ELTERN-AG ist trotz einfach formulierter Postulate explizit wissenschaftlich ausgerichtet. Der Ansatz integriert im Besonderen die aktuellen Erkenntnisse der Neurowissenschaften, der Entwicklungspsychologie und der Sozialpädagogik. Das Konzept der ELTERN-



Foto: IB

AG fokussiert die Eltern-Kind-Interaktion (Bindungsverhalten), die kindliche Entwicklung bis zur Einschulung sowie lebensweltliche und sozialräumliche Bedingungen.

In 4 Blockseminaren wurden unsere 2 Kolleginnen Helga Greb und Martina Lepszy in Magdeburg zu Mentorinnen ausgebildet.

So wurde die Eltern-AG im IB Schwerin für 14 Eltern ein Ort, an dem sie in aktiven Austausch

zu selbstgesammelten Erziehungsthemen aller Art, aber auch zu aktuellen Lebenssituationen in Austausch treten konnten. Eine Besonderheit der ELTERN-AG ist, dass der Faktor Spaß, aber auch Entspannung ein wichtiger Bestandteil der Zusammenreffen sind. Das alles wurde nur möglich, da Kollegen des IB Schwerin in der Zeit

der ELTERN-AG die Kinder der Eltern betreuten. Durch die ELTERN-AG ist es gelungen, dass die Eltern ihre sozialen Kontakte ausbauen und nachhaltig erweitern konnten. So trifft sich ein großer Teil der Eltern auch heute noch in den Räumen des Mehrgenerationenhauses des IB Schwerin.

Im Januar 2016 wird die nächste ELTERN-AG wieder starten.

*Stefanie Trost*

SCHWERIN

# 25 JAHRE MENSCHSEIN STÄRKEN



gesamte Landeshauptstadt. Der IB Schwerin hat sich inzwischen auch als einer der größten Arbeitgeber im Mueßer Holz zu einem stabilen Wirtschaftsfaktor in diesem Stadtteil entwickelt.

Das Leistungsspektrum umfasst gegenwärtig integrierte und flexible Hilfen zur Erziehung, wie Familienhilfe, eine Tagesgruppe sowie eine Erziehungs- und Familienberatungsstelle, die Bildung und Erziehung von Kindern in der Kita „Lütte Meckelbörger“ und dem IB Schulhort an der Astrid- Lindgren- Schule, Freiwilligendienste, wie FSJ, BFD und FÖJ, die Schulwerkstatt „Robinson“, Schulsozialarbeit an vier Schulen, projektbezogene Kinder- und Jugendarbeit, Leistungen nach dem SGB II, internationale Jugendarbeit und nicht zuletzt vielfältige generationsübergreifende Freizeit- und Sportangebote unter dem Dach des Mehrgenerationenhauses.

Im Dezember 1990 begann der deutschlandweit agierende Internationale Bund e. V. mit seiner Tätigkeit in Mecklenburg-Vorpommern in der Landeshauptstadt Schwerin.

In den zurückliegenden Jahren hat der IB zunächst als Kinder- und Jugendhilfezentrum seinen Beitrag zur Ausgestaltung einer pluralen Trägerstruktur in Schwerin geleistet. Anfang der neunziger Jahre wurden die Leistungen der Jugendberufshilfe mit den Beratungs- und Betreuungsleistungen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz und dem Jugendstrafgesetzbuch, die Arbeit zur Unterstützung von

benachteiligten jungen Menschen sowie die Jugendarbeit in eine Organisation ganzheitlicher und sozialraumorientierter Arbeit eingebunden. Seitdem arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IB Schwerin kompetent und zuverlässig mit am Aufbau und der Entwicklung bedarfsgerechter und wirksamer Leistungen in der Jugendhilfe, der Sozial- und Bildungsarbeit in Schwerin.

Heute ist der IB Schwerin ein leistungsfähiges Zentrum mit professionellen sozialen Dienstleistungen und Bildungsangeboten für die

Alle ehemaligen und jetzigen Mitarbeiter(innen) des IB Schwerin können stolz darauf sein, dass es ihnen in den zurückliegenden 25 Jahren gelungen ist, auf die sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen mit praxistauglichen Angeboten zu antworten. Sie nehmen den satzungsgemäßen Auftrag des IB, Menschen zu helfen, ihr Leben selbst zu gestalten und dafür persönliche Verantwortung zu übernehmen, ernst. In Zeiten kommunaler Sparzwänge und der zunehmenden Ausdünnung der Bildungs- und Kulturstruktur ist dieser Auftrag nicht nur eine Herausforderung, sondern auch und vor allem Motivation, die Wirksamkeit unserer Sozial-, Bildungs- und Jugendarbeit in der Zusammenarbeit mit anderen Trägern und Partnern weiter zu verstärken.

Zum 25-jährigen Jubiläum bieten wir ab dem 19. Oktober drei Wanderausstellungen an

- „Echt Krass“ für Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 7. Diese interaktive Wanderausstellung spricht Jugendliche kognitiv und emotional zur Auseinandersetzung mit dem Thema „Jugendliche und sexuelle Gewalt“ an.
- „Am Rande der Wahrnehmung“ für pädagogisches Fachpersonal
- „Hier wohnt Familie Schäfer“ für Kinder ab 4 Jahren

die zum Thema Häusliche Gewalt sensibilisieren.

*Astrid Brumme*

VORPOMMERN-RÜGEN

## SAMMELN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Damit sich eine Kita zum Weihnachtsfest über ein neues Spielgerät freuen kann, organisieren die Mitarbeiter/innen des Freizeitentrums Binz sowie die SchulsozialarbeiterInnen des IB Nord • Vorpommern-Rügen eine Flaschensammelaktion.

An den eingerichteten Sammelpunkten können seit dem 14.9.2015 alle Kinder, Jugendlichen, Lehrer, Eltern und interessierten Bürger ihre leeren Pfandflaschen spenden und somit dabei unterstützen, den Kindern in unseren Kitas ein neues Spielgerät zu finanzieren. Welche Kita am Ende den Zuschlag erhält, darüber kann auf der Facebook-Seite des IB Vorpommern-Rügen jeder zum gegebenen Zeitpunkt abstimmen. Nun ist eine Woche vergangen und wir haben 125 Pfandflaschen gesammelt das macht einen Spendenzwischenstand von 31,25€!

Weiter geht's!

*Martin Pollmann*

MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE

# 875 JAHRE DEMMIN ...

... und wir aus der „Südmauer“ sind mit dabei!

„875 Jahre Demmin - Eine Stadt im Wandel der Zeit!“, so lautete das Thema des historischen Festumzuges, zu dessen Vorbereitungen auch wir als Kita geladen wurden, um uns mit umsetzbaren Vorschlägen einzubringen. Unsere Gedanken kreisten: Wie können wir uns beteiligen? In welche Zeitepoche reihen wir uns ein? 1983 war das Jahr der Eröffnung unserer Kita, so auch erwähnt in der Historie der Stadtgeschichte von Demmin.

Dies war für uns der Ursprung unserer Idee, mit der wir am Festumzug dabei sein würden. Wir wollten uns als Kita in unserem eigenen Zeitwandel darstellen.

Wir begannen über die Gestaltung nachzudenken, überlegten, wie wir nicht nur uns Mitarbeiterinnen, sondern natürlich auch Eltern, Elternrat und Kinder für dieses Vorhaben begeistern können. Dem Organisationskomitee reichten wir unsere Idee ein und sie wurde bestätigt.

Zwei unserer Kinder aus dem Hortbereich waren schon mit in die Darstellung des Festumzuges involviert. Sie waren vorgeschlagen worden, die Mädchen aus dem 12. Jahrhundert zu verkörpern, Valerie und Emily durften sich als „Din“ und „Min“ im Logo des Festumzuges präsentieren.

Dadurch erlebten alle Hortkinder unserer Einrichtung auch den Auftritt der Prinzessin Luise sehr intensiv, die uns zum Kindertag am Haus Demmin, also an historischer Kulisse besuchte und von sich erzählte und „Din“ und „Min“ begrüßte.

In den Ferien bastelten die Kinder in allen Altersgruppen Wimpelketten, gestalteten sie kreativ und individuell. Alle Gruppen fädelten ihre Ketten auf – Länge jeweils 8,75 Meter, um sie dann für das Schmücken der Stadt zum Festumzug zu übergeben. Fleißig wurde gesucht, denn wer hatte noch was aus unserer Kita-Anfangszeit, wie konnten wir auf uns aufmerksam machen?

MITTLERES MECKLENBURG

## STADTTTEILFEST IN ROSTOCK GROSS KLEIN

Am 19.6.2015 fand unser Stadtteilfest, im gleichnamigen Schmelztiegel statt. Alle ortsansässigen Hilfevereine, die Feuerwehr und natürlich auch der Internationale Bund SD Rostock leisteten einen Beitrag, ein gelungenes und farbenfrohes Fest zu gestalten. Die Wiro-Wohnungsgesellschaft stellte eine tolle Bühne zur Verfügung, auf der sich ein Höhepunkt an den Nächsten reihte.

Der IB hatte zwei Highlights parat. Eine durch



Unser Bild im Festumzug



Foto: IB

Wir staunten, was alles zusammengetragen wurde, Kleidung von damals, nostalgisches Spielzeug wie Panoramapuppenwagen, Kittelschürzen, Einkaufsnetze, Faltenröcke, tolle Kleider und da war noch der Trabant einer Familie.

Am 5. September 2015 war es dann endlich so weit, unsere Wimpelketten schmückten die Stadt, unsere Kita und Hofzäune. Unsere Gruppe war mit Erzieherinnen, Eltern und Kindern über 30 Mann groß, das gab ein starkes Bild. Teilweise nostalgisch gekleidet bis hin in die heutige Zeit mit schicken IB- Shirts präsentierten wir uns. Unsere beiden Mädchen „Din“ und „Min“ durften in einer Kutsche mit dem Indianerfernsehstar den Festumzug anführen. Mit

Kita- Transparent, rotierenden IB-Windmühlen und Trabi vor weg, ordneten wir uns als Bild in den Festumzug ein. Überwältigt waren wir von den vielen tausenden Schaulustigen, die am Straßenrand den Weg säumten und uns mit vielem Hallo und Aussagen wie: „Das ist ja super, genau wie früher“ und „Ja, das sind die Leute aus der IB-Kita „Südmauer“ begeistert zuwinkten und applaudierten. Dass wir mit so einer Sonderfahrt unterwegs waren, entging selbst dem Fernsichteam nicht. Schon hielten sie uns Kamera und Mikro entgegen, und mit Stolz konnten wir sagen, dass wir glücklich waren, bei so einem gelungenem Fest dabei sein zu dürfen: Wir – die Kinder, Eltern und Pädagogen aus der IB Kita „Südmauer“ Demmin.

*Sieglinde Neubauer*

Frau Klage über Monate durchgestylte Modenschau und den Auftritt eines betriebsinternen Sängers. Die Modenschau wurde von Kindern und Jugendlichen, die der IB betreut, gestaltet und moderiert. Alle Kostüme wurden selbst genäht. Designer wie Gucci, Prada oder Boss wären vor Neid erblasst! Die Moderation sorgte auch dafür, dass der IB in vielen Köpfen ein buntes und engagiertes Bild hinterließ.

Den Abschluss bildete ein tolles einstündiges

Konzert des IB-Mitarbeiters Mark Hantusch, der Songs von bekannten Songwritern und Bands, Johnny Cash, Radiohead und eigene Songs, zum Besten gab. Dieses gelungene Fest wird nicht nur den Machern dieser Veranstaltung, sondern allen Teilnehmern und vor allem den Kindern in Erinnerung bleiben. Engagement kann Gesichter zum Lachen bringen und lässt Herzen schneller schlagen!

*Mark Hantusch*

VORPOMMERN-RÜGEN

## Herzlich Willkommen IM BEREICH DER HILFEN ZUR ERZIEHUNG STRALSUND



Seit Anfang des Jahres betreuen wir nun auch im IB-Kinder- und Jugendnotdienst (IB-KJND) Stralsund Flüchtlinge. Zehn männliche Jugendliche im Alter von 10 bis 17 Jahre sind bereits aufgenommen worden.

Bereits drei von ihnen sind mittlerweile in der Kinder- und Jugendwohngruppe und zwei Jugendliche im Betreuten Jugendwohnen untergebracht und erhalten stationäre Anschlusshilfen. Jugendliche und Kinder die aus ihrem Heimatland Syrien und Afghanistan, wegen dem Krieg, fliehen mussten, nahmen eine lange Reise nach Deutschland auf sich, um in Sicherheit zu sein. Für die Erzieher/innen war es sehr berührend, dass diese Kinder ohne ihre Familien durch die vielen Länder gereist sind. Unvorstellbar, welchen Gefahren sie sich dabei ausgesetzt haben.

Umso mehr haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, diese Kinder aufzufangen und ihnen einen sicheren Ort zu schaffen. Trotz der vielen

**Gemeinschaftsarbeit deutscher und ausländischer Jugendlicher.**

**Das tägliche Mittagessen wird von den Jugendlichen selbst gekocht und mit Freude und Genuss verspeist.**



Foto: Susanne Jahn

Verständigungsschwierigkeiten konnten wir durch Nutzung der viel erarbeiteten Bildmaterialien, durch Nutzung der Internetübersetzer und viel Körpersprache erste Sprachbarrieren überwinden. Die Jugendlichen sind gewillt, die deutsche Sprache zu erlernen. Umso mehr haben sie sich darüber gefreut, dass sie einen Sprachkurs an der Volkshochschule wahrnehmen dürfen.

Neu waren für uns Erzieher auch die Auseinandersetzung und das Lernen über die Kulturen. Es ist jeden Tag spannend zu erleben, wie unterschiedlich diese sind. So war es für die Flüchtlinge eine große Umstellung, sich an unsere Essenzeiten zu gewöhnen. Durch die

Hitze in ihren Ländern, sind sie es nicht gewohnt eine warme Mahlzeit am Tage zu essen.

Das Essen ist den Syrern heilig. Die Jugendlichen zelebrieren jede Mahlzeit. Allerdings ist es gar nicht so einfach, in Stralsund Geflügelfleisch zu kaufen, das „halal“, also erlaubt ist. Die Nahrungsmittel müssen dafür ein entsprechendes Siegel haben. Das tägliche Beten ist ein wichtiges Ritual für die Flüchtlinge. Sie haben uns erklärt, dass sie fünfmal am Tag gen Mekka zu Alah beten müssen.

Tagsüber verdrängen die Jugendlichen ihre Ängste, lernen für die Schule, spielen für ihr Leben gern

Fußball, Schach oder Karten. Es gibt gute Kontakte zu den anderen deutschen Jugendlichen im KJND. Es gibt eine Sporthalle in der Nähe in der sich die Kinder- und Jugendlichen jede Woche gemeinsam sportlich betätigen.

Einige Nachbarn kamen auf uns zu, spendeten Spielzeug, Kleidung und boten an, gemeinsame Kochabende zu organisieren. Als Dank haben die Jungs einen syrischen Kuchen gebacken. Die regelmäßigen pädagogischen Gespräche werden meist in Gruppen und in einem Wechsel von englisch, deutsch, persisch und arabisch geführt. Jeder hilft dem anderen, die Sprache besser zu verstehen und sich mitzuteilen.

*Susanne Jahn*

SÜDWESTMECKLENBURG

## VOM TROMMELWORKSHOP BIS ZUR KLETTERWAND

Viele neue Angebote lockten Jugendliche zum 7. Landesweiten Projekttag nach Wittenburg

Traditionsgemäß lädt der IB Südwestmecklenburg in der letzten Sommerferienwoche zu dem Projekttag „Schwarz Rot Bunt“ – Demokratie und Akzeptanz nach Wittenburg ein. Obwohl sich die Sonne hinter den Wolken versteckte kamen über 600 Kinder und Jugendliche ins Jugend- und Kommunikationszentrum. Die jungen Leute aus Afghanistan, Eritrea, Syrien, Irak, Ghana, Vietnam und Albanien kamen mit deutschen Jugendlichen zusammen und spielten gemeinsam Volleyball oder lieferten sich ein Duell an der Kletterwand. Viele der flüchtigen jungen Leute wohnen in Boizenburg und Dersenow in einer IB Einrichtung. Trotz ihrer Vergangenheit fangen sie an, sich einzuleben und fühlen sich sichtbar wohl, was man an diesem Tag gut sehen konnte. Die Verständigung verbessert sich von Woche zu Woche was zeigt, dass unser Land weltoffen und tolerant ist. Wir bedanken uns bei allen Helfern, die dieses Fest möglich machten und sehen uns bestimmt im nächsten Jahr wieder.



**Michael Hallmann eröffnet den Projekttag, links Frau Seemann-Katz vom Flüchtlingsrat MV e. V.**



HAMBURG / SCHLESWIG-HOLSTEIN

# KINDERAugEN STRAHLEN HELLER ALS DAS FLUTLICHT

## Fanprojekt Lübeck engagiert sich für Flüchtlinge



Strahlende Gesichter bei den Einlaufkindern beim Spiel des VfB Lübeck gegen Hannover 96 II

Florian Möller, Geschäftsstellenleiter des VfB Lübeck, ist begeistert: „Wir finden das Projekt toll und wollen einen neuen Impuls setzen.“

Deshalb gab es am 23.9.2015 im Spiel des VfB Lübeck gegen Hannover 96 II ein extra Highlight. 22 Flüchtlingskinder durften mit ihren Familien einen ganz besonderen Abend erleben. Nach einem gemeinsamen Imbiss mit VfB Spielern, die nicht für das Spiel aufgestellt waren, ging es an den Händen der Spieler beider Mannschaften auf den Rasen: Glückliche Gesichter, die die Augenblicke im Stadion

sichtlich genossen! Unterstützt wurde diese Aktion durch die Streetworker des IB, die neben dem Transport auch eine Begleitung und Betreuung der Kinder durch engagierte Lübecker Jugendliche ermöglichten.

Und bereits drei Tage später beim Heimspiel gegen den VfL Wolfsburg II hatten zehn 14 bis 16-jährige Flüchtlinge als Balljungen ihren Auftritt. Rund um den Rasen verteilt, durften sie die Ersatzbälle zu den Spielern einwerfen. Außerdem hatten neben den zehn Ballkindern 100 weitere Flüchtlinge freien Eintritt zum Spiel.

Stefan Richter lobte nach dem Spiel die Jungen: „Die haben einen guten Job gemacht.“ Und was kann ein größerer Dank für die Mitorganisatoren des Fanprojektes sein, als die strahlenden Augen der Flüchtlingskinder, die im Stadion die schlimmen Erlebnisse ihrer Flucht für einige Momente vergessen konnten.

*Lydia Schlecker*

Das IB-Fanprojekt in Lübeck hat die Nase vorn, zumindest dann, wenn es um das Engagement für Flüchtlinge geht.

In vielen Städten werden erst jetzt nach und nach Sportprojekte initiiert, die dazu beitragen, Flüchtlinge zu integrieren, doch das Fanprojekt in Lübeck hat bereits im Februar 2014 ein Fußballangebot für Flüchtlinge ins Leben gerufen. In Kooperation mit der Gemeindediakonie Lübeck und dem VfB Lübeck werden auf den Nebenplätzen des Lübecker Stadions Trainingseinheiten durchgeführt. Diese können sowohl von Flüchtlingen als auch von Lübecker Jugendlichen genutzt werden. Stefan Richter, VfB Spieler und Mitarbeiter des Fanprojektes, ist der „Cheftrainer“ vor Ort.

Immer freitags auf dem Kunstrasen des Lohmühlenstadions ist Trainingszeit. Die Stimmung ist fröhlich, die Sprachen vielfältig – die Spieler kommen aus Syrien, Afghanistan, Somalia, Irak oder Eritrea daher. Trotz der sprachlichen und kulturellen Vielfalt gab es bisher nie Probleme.



Sport ist die einfachste Möglichkeit um Menschen miteinander zu verbinden, Vorurteile abzubauen und Integration zu schaffen. Manuel Kwiatkowski, Sozialpädagoge beim Fanprojekt, beobachtet: „Oft ist das Spielen gar nicht entscheidend. Viele sind einfach dankbar, dass ihre Alltagsmonotonie unterbrochen wird.“

Stefan Richter lobte nach dem Spiel die Jungen: „Die haben einen guten Job gemacht.“ Und was kann ein größerer Dank für die Mitorganisatoren des Fanprojektes sein, als die strahlenden Augen der Flüchtlingskinder, die im Stadion die schlimmen Erlebnisse ihrer Flucht für einige Momente vergessen konnten.

*Lydia Schlecker*

MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE

## TAGESGRUPPENTREFFEN 2015

Das seit langem geplante Treffen fand in den neuen Räumlichkeiten der Tagesgruppe Neubrandenburg in der Salvador-Allende-Straße 7 mit den Mitarbeiter(innen) der Tagesgruppen im IB Nord statt.

Die Runde aus acht Fachkräften traf zum Vormittagsbrunch in der Einrichtung ein, erfuhr eine kurze Führung der Mitarbeiterinnen Frau Ehmke und Frau Peckermann durch die frisch bezogenen, neuen Räumlichkeiten und stimmten sich so auf einen spannenden Erfahrungsaustausch ein.

Die Bereichsleiterin der HzE, Frau Sievert, eröffnete die Runde mit einem Input zu den aktuellen

Entwicklungen und Herausforderungen, die an die Institution Tagesgruppe gestellt werden. Einwürfe, Kommentare, Meinungen und Erfahrungen bereicherten diesen theoretischen Komplex. Es wurde außerdem festgestellt, dass ein solches Netzwerktreffen in den Augen aller Teilnehmer beständig etabliert werden sollte, um jährlich im Herbst aufbauend auf die Arbeitstagung der IB Tagesgruppe und deren Ergebnisse stattzufinden. Ein gemeinsamer Arbeitsauftrag wurde vereinbart.

Im Anschluss wurde der Tagungsort gewechselt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen diskutierten die Teilnehmerinnen im Stadtteilbüro der Neubrandenburger Oststadt. Dabei ging es

unter anderem um das Geschlechterverhältnis in den jeweiligen Tagesgruppen (in Anlehnung an das IB Arbeitstreffen „Jungenarbeit“ im Juni 2015), um Gruppengrößen, den Alltag in der Gruppe, Anforderungen an Tagesgruppe in MV sowie um aktuell politische Themen wie den Umgang mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern (umA) im Kontext der Hilfen zur Erziehung. Zum Abschluss ließen sich die Gäste noch den selbst gebackenen Kuchen der Tagesgruppenkinder, der Gastgeber, schmecken und ließen den Tag mit einem kleinen Spiel zu geschlechterspezifischen Materialien in der alltäglichen pädagogischen Arbeit ausklingen.

*Vera Peckermann*

MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE

## TROMMELRHYTHMUS AUF DEM KITAGELÄNDE



Foto: IB

Ein Sommerfest mal anders. Am Mittwoch gab es ein großes Mitmachkonzert für alle Kindergartenkinder in unserer Kita „Lütt Matten“. Bernhard vom „Trommelzauber Hamburg“ brachte für jedes Kind eine Trommel mit. Schon stand dem Kinderworkshop nichts mehr im Wege. Am Vormittag übten die Kinder in drei Gruppen. Am Nachmittag kam dann der große aufregende Moment für alle 180 Kinder. Die Gruppen präsentierten nun gemeinsam das Erlernte vor Eltern, Großeltern und Freunden. Eine spannende musikalische Phantasiereise nach Afrika beginnt.

Begleitet von den Trommelklängen steigen die Kinder ins Flugzeug und fliegen nach Afrika. Dort angekommen, treffen sie dann auf ihrer Reise durch Afrika auf tanzende Vögel, Krokodile und Elefanten, die zwischendurch die Regenwolken wegpusten. Die Trommel gibt den Rhythmus vor. Gänsehautfeeling pur und ein unbeschreibliches Erlebnis, die vielen Kinder mit so viel Freude trommeln zu sehen.

Nachdem die Kinder von der Phantasiereise zurück waren, gab es noch Zeit zum Spielen, Karussell fahren und reden. *Dagmar Messaadi*

MITTLERES MECKLENBURG

## DIE WARNOW-WARRIORS BEIM »ICH KANN WAS!-CUP«

Vom 12.6.2015 bis zum 14.6.2015 fand in Berlin der 6. „Ich kann was!“ Cup statt. 36 fußballbegeisterte Teams aus ganz Deutschland reisten an, um sich am kommenden Tag auf der Sportanlage Wutzkyallee zu messen. Wir, die Warnow (Fluss durch Rostock) Warriors (Kämpfer im täglichen Leben), nahmen zum ersten Mal an dieser tollen Veranstaltung teil. Jeden Dienstag trainierten wir eifrig, damit wir den Fairnessregeln konform, antreten konnten. Fluchen, foulern, schubsen, meckern und eindeutig identifizierbare Zeichensprache musste abtrainiert und in eine faire Bande umgewandelt werden. Die Mannschaft, acht Jungen im Alter zwischen 9 und 13 Jahren, waren mit vollem Körpereinsatz dabei. Endlich war es so weit. Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin. Ein tolles Hostel erwartete uns. Nach einer für die Betreuer kurzen, für die Jungen



Foto: IB

aufregend langen Nacht und dem Frühstück ging es in offenen Doppelstockbussen zum Event. Niederlagen und Siege brachten uns, nach sozialpädagogischer Höchstleistung im Motivieren, den 16. Platz, Pokal, Medaillen und

das Gefühl, einer gewonnenen WM, ein. Die Rückfahrt wurde zum Siegesrausch. Danke an die tolle und aufwendige Umsetzung dieses genialen Events. Danke den Sponsoren und Helfern und der Telekom. The Warriors will be back again.

*Mark Hantusch*

IB NORD

## NEUE ROXTRA-PLATTFORM IM IB NORD

Seit dem 7. Juli 2015 präsentiert sich der IB Nord mit einer neuen überarbeiteten QM-Plattform in Roxtra.

Mit einer eigens entwickelten Begrüßungsseite navigieren wir unsere Mitarbeiter(innen) auf die elektronische Onlineplattform, wo zum einen alle zentralen Prozesse und Dokumente sowie zum anderen die Dokumente und geregelten Verfahren in der Organisationseinheit in stets aktueller Form zu finden sind. Diese wurde ge-

meinsam durch die QM-Fachkräfte aus den Unternehmenseinheiten HH/SH: Tina Modler, VR: Ines Littmann-Hinze, SWM: Gabriela Wegner, MM: Sigrid Warncke, SN: Lutz Schütt und MSP: Peter Baade erarbeitet und vorbereitet. Ziel war und ist es, allen Mitarbeitern(innen) das Qualitätsmanagement einfacher, verständlicher, interessanter und übersichtlicher näher zu bringen.

Der Anfang ist gemacht, und wir hoffen, dass Sie, liebe Kollegen(innen), das genau so sehen. Schrittweise werden bis zum Jahresende in Verantwortung mit den dezentralen Prozess-eignern die einzelnen Prozesse und Verfahren überarbeitet und entsprechend den neuen Begrifflichkeiten angepasst.

Für Hinweise, Tipps und Anregungen sind wir jederzeit dankbar. Sprechen Sie Ihre QM-Fachkräfte vor Ort an. *Lutz Schütt*

SÜDWESTMECKLENBURG

## SCHÜLERAUSTAUSCH BELEBT

Schüler aus Vellahn und Dersenow reisen nach Polen

Es ist einige Wochen her, dass sechs Jugendliche der Regionalen Schule Vellahn und der Kinder- und Jugendwohnungen des Internationalen Bundes in Dersenow das Schüleraustauschprogramm mit ihren Freunden wiederbelebten. Das Treffen wurde auch in diesem Jahr durch die enge Kooperation zwischen dem IB Nord • Südwestmecklenburg und der polnischen Einrichtung OHP auf die Beinen gestellt. „Die Ziele dieser regelmäßigen Workshops sehen wir besonders im Kennenlernen einer für die Teilnehmer fremden Nation, um gegebenenfalls vorhandene Vorurteile abbauen zu können“, erklärt IB-Schulsozialarbeiterin Doreen Hose die Beweggründe für die Teilnahme an diesem

Programm. In diesem Jahr stand das Treffen unter dem Motto „Ökologie“. Dazu unternahmen die polnischen und deutschen Jugendlichen gemeinschaftliche Pflegearbeiten in einem Waldgebiet sowie auf einem deutschen Friedhof. Ihre gemeinsamen Erfahrungen setzten die Jungen und Mädchen anschließend in großformatige Bildpräsentationen um. „Auch wenn unsere Arbeit mit den polnischen Jugendlichen anfänglich durch Berührungsängste aufgrund der verschiedenen Sprachen geprägt war, fiel uns auch dank der eifrigen Benutzung unsere digitalen Wörterbücher die Verständigung zusehends leichter“, berichten die Neuntklässler Till Hufenbach und Eva Schuldt.

Aber auch die Unterstützung von Dolmetscherin Meggy Tolksdorf sei sehr hilfreich gewesen. Till und Eva sowie die anderen am Schüleraustausch teilnehmenden Jugendlichen hielten gleich nach ihrer Rückkehr aus Polen über die sozialen Netzwerke Kontakt zu ihren Freunden, schließlich soll es schon im kommenden Jahr zu einem Gegenbesuch in Deutschland kommen. Besonders in Erinnerung ist den sechs Vellahnern Schülern der Besuch der polnischen Stadt Stettin geblieben, aber auch an die gemeinsame Arbeit und Freizeitgestaltung werden die Neuntklässler wohl noch lange zurückdenken.

*Tilo Röpcke*

SCHWERIN

## AUFTAKTVERANSTALTUNG FÖJ 2015/16



Symbolischer FÖJ-Start durch Dr. Sanftleben, Staatssekretär des Landwirtschaftsministers Till Backhaus

VORPOMMERN-RÜGEN

## JUGENDZELT VORPOMMERN-RÜGEN

Diesen Sommer fand das Jugendzelt VR in Stralsund statt. Das Jugendzelt ist eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft Jugendarbeit. In diesem Jahr übernahmen wir die Hauptverantwortung für das Event. Das Trägerübergreifende Projekt soll den Fokus auf die Jugendarbeit lenken, welche immer öfter dem Sparzwang unterliegt. Hier soll aufgezeigt werden wie Jugendarbeit 2.0 arbeitet und was Sie leistet. Von der Planung über den Aufbau bis hin zur Durchführung haben die Jugendlichen aus den verschiedensten Jugendeinrichtungen, wie zum Beispiel dem IB-Kinder- und Jugendzentrum Binz an dieser Aktion teilgenommen. Gestartet sind wir am Donnerstag mit dem Aufbau des großen Zeltes, dass als Mittelpunkt der Aktion fungierte. Nach neun Stunden gemeinsamer Arbeit begannen wir dann mit den Jugendlichen die Bühne samt Technik fertigzustellen, damit am gleichen Abend die ersten zwei Bands das Warm up gestalten konnten. Die weiteren Tage wurden durch Workshops, Mitmach-Aktionen, Sport und viel Musik umrahmt. Ein breites Angebot traf auf eine rege Beteiligung von Jugendlichen. Im nächsten Jahr findet das Jugendzelt Vorpommern-Rügen in abgewandelter Form, an einem anderen Standort statt, wobei alle Beteiligten schon jetzt mitgenommen werden. Wir freuen uns drauf!

Am Donnerstag dem 3.9.2015 war es wieder soweit. Das neue Maßnahmejahr 2015-16 im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) Mecklenburg-Vorpommern wurde offiziell im Schweriner Zoo, einer langjährigen Einsatzstelle, eröffnet. Stellvertretend für die insgesamt 130 Freiwilligen kamen 60 aktive FÖJlerInnen sowie VertreterInnen der beiden in MV anerkannten FÖJ-Träger Internationaler Bund Schwerin und Jugendwerk Aufbau Ost (JAO).

In einem offiziellen Festakt, wurde der Beginn des neuen FÖJ Jahres durch Herrn Dr. Sanftleben eingeläutet. Dieser überreichte stellvertretend für den Landwirtschaftsminister Till Backhaus die Förderbescheide an beide Träger. Das FÖJ ist wie das FSJ (Freiwilliges Sozi-

ales Jahr) ein Jugendfreiwilligendienst und wird seit 1991 in Mecklenburg-Vorpommern angeboten. Am 1.9.2015 starteten MV-weit ca. 130 FÖJlerInnen in ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr, um sich bspw. in Tier- und Umweltschutzverbänden, Zoologischen Gärten, Biosphärenreservaten, Forstämtern, wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen, Laboren oder Umweltbildungseinrichtungen ein Jahr lang freiwillig zu engagieren.

Das FÖJ wird in unserem Bundesland aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und mit Hilfe von Bundesmitteln gefördert, ohne die dieser besondere Freiwilligendienst nicht realisierbar wäre.

*Katrin Paul*

*Martin Pollmann*

SÜDWESTMECKLENBURG

## SOMMERTOUREN MACHEN HALT BEIM IB SÜDWESTMECKLENBURG

In Juni besuchte der Ministerpräsident des Landes Mecklenburg Vorpommern, Erwin Sellering, und der Landrat des Landkreises Ludwigslust Parchim, Rolf Christiansen, die IB Kinder- und Jugendwohnungen in Boizenburg. Beide wollten sich über die Hilfe für unbegleitet minderjährige Flüchtlinge informieren. Hier konnte der IB über Erfahrungen aus über 20 Jahren Arbeit berichten. Sehr interessiert war der Besuch an Gesprächen mit einzelnen Jugendlichen. Hier tauschten sie sich über die Pläne der Flüchtlinge in Deutschland aus und wie sie das Leben



hier in Boizenburg empfinden. Aber nicht nur die Lebensgeschichte der jungen Flüchtlinge stand im Mittelpunkt, sondern auch die Meinungen der hier lebenden deutschen Kinder und Jugendliche wurden eingeholt. Alle waren sich darüber einig, dass eine gelingende Integration in Deutschland am besten möglich ist, wenn deutsche und ausländische Jugendlichen zusammen wohnen. Für deutsche Jugendliche ist es toll im persönlichem Erleben fremde Sitten und Gebräuche zu erfahren. Da die Besucher über die



Mittagszeit in Boizenburg waren, wurde von den Bewohnern für alle ein afghanisches Gericht zubereitet, das allen sehr gut schmeckte. Zwei Tage später bekamen die Kinder- und Jugendwohnungen Derselow Besuch von der Sozialministerin MV Birgit Hesse und dem Landrat Rolf Christiansen.

Beide wollten sich ein Bild über die Lebenssituation von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen machen. Dabei ging es insbesondere um die Klärung der Frage: „Sollten UMF mit Deutschen in einer Wohngruppe zusammen leben, oder UMF für sich leben?“ Die Kinder- und Jugendwohnungen Derselow stellten ihre Wohngruppen I und III vor. In diesen leben sowohl deutsche aber auch ausländische Jugendliche. Es wurde über die Vorteile dieser Art der Unterbringung gesprochen.

SCHWERIN

## FREIWILLIGE IN UNSEREM HAUS

### Veränderungen wagen – Neues erfahren

Zwei Tage lang standen die Freiwilligendienste FSJ, FÖJ und BFD bei ihren Einsatzstellen allein im Fokus. Diese Gelegenheit ergibt sich sehr selten in einem Maßnahmejahr aber die Kooperationspartner haben es möglich gemacht. Das Team Freiwilligendienste Schwerin und Rostock lud seine Einsatzstellen erneut zum Austausch unter dem Motto „Freiwillige in unserem Haus „ Neues erfahren - Veränderungen wagen, nach Rostock und Schwerin ein. Die Kolleginnen Sandra Fertig, Maxi Machon, Katrin Paul und Anika Hoff (ehemals Thormann), ermöglichten den Teilnehmern einen Einblick in ihre Arbeit und erhielten dafür große Anerkennung. Gemeinsam wurden Themen wie Arbeitsmarktneutralität, Öffentlichkeitsarbeit aber auch Anerkennungskultur und Praxisanleitung in den Freiwilligendiensten bearbeitet. Unterstützt wurde das Team durch Kira Bisping aus dem Referat Freiwilligendienste der zentralen Geschäftsführung und durch die Geschäftsführerin, Astrid Brumme, des IB Schwerin. Besonders der Erfahrungsaustausch und die



vielen neuen Informationen wurden als eine große Bereicherung bewertet: „Ich habe neue Anregungen gewonnen und wünsche mir eine Veranstaltung dieser Art für jedes Jahr!“ „Die wertschätzende Zusammenarbeit mit Ihnen

macht Spaß.“ „Ich habe einen Fahrplan und nehme viele Informationen mit.“ Die Ergebnisse der diesjährigen Einsatzstellenforen bestätigen das Team in seiner Arbeit und den Einsatz von Freiwilligen in den Einsatzstellen. *Anika Hoff*

IB NORD

# IB-LANDESKURATORIUM MV TRAF SICH ZUM THEMA FLÜCHTLINGE

Die aktuelle Welle von flüchtigen Menschen war Thema beim Landeskuratorium. Zu Gast war Frau Seemann-Katz die ausführlich von ihrer Arbeit sowie der aktuellen Situation im Flüchtlingsrat Mecklenburg-Vorpommern e.V. berichtete. Zurzeit gibt es 19 Notunterkünfte im Land. Aufgrund des hohen Zulaufs ist es nicht möglich, dass die Flüchtlinge zur Ruhe kommen können. Einige Notunterkünfte befinden sich in umzäunten Kasernen, wodurch es durch die räumliche Enge und ein Leben in der Wartezeit (Bearbeitungszeit in den Behörden)

oft zum Streit kommt. Für sie ist es wichtig in Sicherheit zu sein und unter Selbstbestimmung ein neues Leben beginnen zu können. Um das zu schaffen, muss zeitnah die deutsche Sprache erlernt werden. Der IB hat die dazu nötige Kompetenz, die aber aus Personalmangel begrenzt ist. Der IB Nord stellt klar, dass die langjährig aufgebauten Standards in der Qualität des Spracherwerbs erhalten bleiben müssen. Das gleiche gilt für die gesamte Flüchtlingshilfe im IB. Karola Becker (Mitglied des Vorstands) hat großen Respekt vor den Leistung der Mitar-

beitern die in der Flüchtlingshilfe tätig sind und auch privat Stellung beziehen. Einen Einblick in die Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (umA) zeigten Gabriele Wegner und Sebastian Schröder. Sie stellten ihre Einrichtungen in Boizenburg und Dersenow vor. Prof. Franz Prüß, Ulrike Seemann-Katz und Frank Tschiesche werden sich zusammensetzen, über eine weitere Vorgehensweise beim IB Nord beraten und das Ergebnis an politischen Gremien weiterleiten.

IB NORD

HERZLICHE  
GLÜCKWÜNSCHE  
UND DANK ZUM  
JUBILÄUM

vor 30 Jahren

Marty McFly reist  
mit dem Delorean  
ins Jahr 2015

vor 25 Jahren

Hubble-Weltraum-  
teleskop wird  
vom Space Shuttle in  
den Orbit gebracht

30

## JUBILÄUM ROSWITHA HEIKAUS



Seit 30 Jahren ist Roswitha Heikus nun beim IB beschäftigt. In dieser Zeit war sie als Sozialpädagogin und Leitungskraft in den verschiedensten Arbeitsbereichen tätig: in der Beruflichen Bildung, im Institut für Entwicklungstherapie, in der Jugendhilfe und dem betreuten Wohnen sowie als Tutorin für Planungs- und Grundsatzfragen. 1997 ist sie in ihrem jetzigen Arbeitsfeld dem Kinder- und Familienhilfzentrum (KiFaz) Großlohe angekommen. Hier ist sie jetzt als Sachgebietsleitung für das KiFaz und die Mobile Sozialberatung Rahlstedt zuständig und lenkt mit hohem Verantwortungsbewusstsein und Fachkompetenz die Geschicke der Einrichtung. Durch sie konnte die Einrichtung das Ansehen im Sozialraum gewinnen, das sie heute hat. Wir danken Roswitha für ihren langjährigen engagierten Einsatz, der ihr und dem IB nicht nur bei den Ratsuchenden im KiFaz sondern auch bei Behörden und Netzwerkpartnern hohes Ansehen verschafft hat.

Gudrun Lipka-Basar

25

Reiner Christ

vor 20 Jahren

Microsoft  
veröffentlicht  
Windows 95

Jana Beilke  
Ingrid Dörnbrack  
Regine Dullisch  
Anette Horst  
Heike Herrmann  
Helga Hinrichs  
Monika Kanter  
Silke Kastull  
Gerdi Krasch  
Silke Lukaschik  
Christine Risch  
Siegfried Schmidt  
Andrea Soballa  
Silvia Weber  
Kerstin Weiß  
Silke Taschingkong

vor 15 Jahren

Recht auf gewaltfreie  
Erziehung wird in  
Deutschland gesetzlich  
festgeschrieben

15

Sabine Dähn  
Peter Diestel-Luckhardt  
Kathrin Heller  
Anita Manz  
Sieglinde Neubauer  
Ingrid Niehusen  
Grit Papenhagen  
Britta Schmidt  
Silke Trunk  
Marianne Wagner  
Petra Wegner  
Harald Rautenberg  
Heike Stöwesand  
Nicole Wolter

20

Heutzutage ist es ein Zeichen von Kontinuität und Vertrauen, wenn die Mitarbeiter(innen) 20 Jahre ihrem Arbeitgeber die Treue halten. Im IB Mecklenburgische Seenplatte setzen sich die nachfolgend genannten Mitarbeiterinnen seit 20 Jahren im Bereich der Erziehungshilfen und der Kindertagesförderung für Kinder und Jugendliche ein. Alle unsere Mitarbeiter(innen) leisten täglich einen erheblichen Beitrag dazu und sind mit Herzblut dabei. Im Namen aller Kinder und betreuten Familien bedanke ich mich bei Ihnen dafür und wünsche Ihnen weiterhin Freude und Erfolg im beruflichen Wirken.

Carmen Fuchs, Einrichtungsgeschäftsführerin IB MSP



### IMPRESSUM

IB REGIONAL | Nord

Qualitätsmanagement im  
Bildungs- und Sozialbereich

**EFQM** Member  
Shares what works.

Internationaler Bund (IB)  
Freier Träger der Jugend-, Sozial- und  
Bildungsarbeit e.V.  
Sitz: Frankfurt am Main  
Vereinsregister Nr. 5259  
Vorsitzender des Vorstandes: Thiemo Fojkar  
[www.internationaler-bund.de](http://www.internationaler-bund.de)

Herausgeber: IB Nord  
Frank Tschiesche, komm. Verbundgeschäftsführer  
Carl-Heydemann-Ring 55, 18437 Stralsund  
[www.internationaler-bund.de/vb-nord](http://www.internationaler-bund.de/vb-nord)

Redaktion: Rocco Pantermöller  
Telefon: (03831) 3 07 99 24  
[rocco.pantermoeller@bund.de/ib-nord](mailto:rocco.pantermoeller@bund.de/ib-nord)

Gestaltung: Bärbel Herwig  
[info@bplus-kommunikationsdesign.de](mailto:info@bplus-kommunikationsdesign.de)  
Druck: Schmidt Design  
Dorfstraße 32, 18356 Fuhlendorf  
038231 772340

Ausgabe: Herbst 2015